



Bei der Aktionskonferenz am 22. September in Sindelfingen forderten über 2500 Metallerrinnen und Metaller den Kurswechsel

Foto: Graffil/Martin Storz

Auf nach Stuttgart!

KURSWECHSEL GUTES LEBEN

Der Protest gegen das Sparpaket der schwarz-gelben Koalition und zunehmende prekäre Arbeit rollt in ganz Baden-Württemberg. Zwischen 20. und 29. Oktober gab es vielfältige Aktionstage in den Regionen. Am 13. November folgt nun der vorläufige Höhepunkt: die Großkundgebung auf dem Schloßplatz in Stuttgart.

Über 2500 Metallerrinnen und Metaller forderten schon bei der Aktionskonferenz in Sindelfingen im September den »Kurswechsel für ein gutes Leben«. »Wir lassen uns von der schwarz-gelben Bundesregierung nicht so einfach in die Taschen greifen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Die Beschäftigten haben geholfen, das Land und die Wirtschaft nahezu unbeschadet durch die Krise zu steuern. Dafür sollen sie jetzt noch bestraft werden.« Jörg Hofmann forderte einen rigorosen Kurswechsel der Bundesregierung. »Die Verursacher der Krise sollen bitteschön endlich zur Kasse gebeten werden«, so der Bezirksleiter.

Weniger Ausbildungsplätze. Missstände sieht die IG Metall auch bei Ausbildung und Übernahme. Nach der aktuellen Umfrage in tausend Metallbetrieben

im Land sind die angebotenen Ausbildungsplätze auch 2010 im Sinkflug. Alleine die Automobilhersteller und die großen Zulieferbetriebe reduzieren ihre Lehrstellen um über zehn Prozent, im Maschinenbau noch mehr. »Die Metallindustrie verpasst eine riesige Zukunftschance auf qualifizierte Fachkräfte«, sagte Jörg Hofmann. Er forderte die Arbeitgeber auf, bei deutlich verbesserter wirtschaftlicher Lage auch kurzfristig zusätzliche Ausbildungsplätze anzubieten.

Perspektiven für die Jugend, Sozialstaat stärken, Verteilungsgerechtigkeit: Die Forderungen der IG Metall finden sich im Einzelnen im Thesen- und Arbeitspapier auf der Website der IG Metall Baden-Württemberg. Für diese Forderungen demonstrieren die Metallerrinnen und Metaller am 13. November in Stuttgart auf dem Schloßplatz. ■

PROGRAMM

Stuttgart: Zeitplan für den 13. November

- Ab 10.30 Uhr: Treffpunkt Ankommende mit Sonderzügen/ÖPNV ab 10.30 Uhr in der Lautenschlagerstraße (Nähe Bahnhof).
- Ab 11.15 Uhr Demo zum Schloßplatz
- 12 Uhr: Kundgebungsbeginn Schloßplatz. Redner: Berthold Huber, IG Metall-Vorsitzender, Nikolaus Landgraf, DGB-Landesvorsitzender sowie Vertreter von Kirchen, Elternvertretungen und Jugend.
- Ende gegen 14 Uhr

Aktuelle Informationen bei der IG Metall vor Ort – und:
 www.bw.igm.de

Alstom: Durchbruch für den Gesundheitsschutz

Vor zehn Jahren setzte der Betriebsrat von Alstom Power in Mannheim per Einigungsstelle durch, dass die Arbeitsplätze systematisch auf Gesundheitsgefährdungen und Belastungen untersucht werden. Als bundesweit erster Betrieb wurde Alstom zur gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsanalyse verpflichtet – ein Durchbruch für den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. In den zehn Jahren ist viel passiert: Rund 3400 Maßnahmen führten Betriebsräte und Vertrauensleute gemeinsam mit betroffenen Beschäftigten durch. »Die Umsetzung war so schwierig wie die Einigungsstelle«, sagte Wolfgang Alles vom Betriebsrat. Und es war Neuland: »Wir hatten damals noch keine Instrumente.« – »Vorbild und Signalcharakter« sieht IG Metall-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban in diesem Engagement – »mit Wirkung weit über Mannheim hinaus.« – »Bei Alstom wurde Geschichte geschrieben«, sagte Mannheims IG Metall-Chef Reinhold Götz: »Leider setzt bis heute nur eine Minderheit der Betriebe die Gefährdungsanalyse ein«, merkte er kritisch an: »Die Arbeitgeber blockieren nach wie vor.« Trotz des neuerlich angekündigten Stellenabbaus bei Alstom sieht der Betriebsrat den Schutz der physischen und psychischen Gesundheit weiter als zentrales Thema seiner Arbeit, betonte Vorsitzender Udo Belz: Die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes sei eine große psychische Belastung: »Unsere Arbeitsplätze und unsere Gesundheit sind mehr wert als Profite!« ■

► www.mannheim.igm.de



Foto: Graffiti/Martin Storz

Jugendaktion: Nur eins von zehn Facharbeiterkindern auf dem Gymnasium

Initiative für Bildung und Beschäftigung

ZUKUNFT FÜR DAS LAND

Die IG Metall Baden-Württemberg hat die Initiative für Bildung und Beschäftigung gestartet. Es geht um die Zukunft der Beschäftigung.

»Bei dieser Initiative geht es darum, eine breite öffentliche Diskussion anzustoßen und gemeinsam an einem Zukunftskonzept für Baden-Württemberg zu arbeiten«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann

gewinnen. Zum Beispiel den Turnerbundpräsidenten Rainer Brechtken, die Oberbürgermeister von Mannheim und Ulm, Peter Kurz und Ivo Gönner, den Unternehmer Heinz Dürr, den Gehirnforscher Manfred Spitzer

INITIATIVE BILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

bei der Vorstellung Ende September. Und weiter: »Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich im Umbruch. Unsichere Weltmärkte, struktureller Wandel hin zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft und ein absehbarer Fachkräftemangel stellen unser Land vor neue Herausforderungen. Dieser Wandel lässt sich nicht aufhalten. Aber wir können ihn gestalten. Und damit wollen wir jetzt beginnen.«

Schon zu Beginn der Initiative konnte die IG Metall zahlreiche prominente Unterstützer

oder die Schauspielerin Barbara Stoll.

Die Landesregierung hat bereits auf die Initiative reagiert und sich zum Thema Fachkräftemangel und Bildungschancen geäußert. Das ist auf der Website der Initiative nachzulesen. Dort gibt es auch Zahlen und Fakten zur Situation und das Gründungsmanifest. Wer Unterstützer werden möchte, kann sich dort eintragen. ■

Website der Initiative:
► www.bildung-und-beschaeftigung.de

Gefahrstoffschutzpreis für »Tatort Betrieb«

Die Kampagne »Tatort Betrieb« der IG Metall Baden-Württemberg ist mit dem deutschen Gefahrstoffschutzpreis 2010 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ausgezeichnet worden. Verliehen wurde der Preis für die »Stoffliste Kühlschmierstoffe«. Die wurde im Rahmen der Kampagne gemeinsam mit dem Verbraucherkreis Industrieschmierstoffe und dem Verband Schmierstoffindustrie entwickelt. »Das ist eine beson-



dere Anerkennung für unsere langjährige und erfolgreiche Arbeit«, sagte Monika Lersmacher beim IG Metall-Bezirk zuständig für die Kampagne. Michael Presser, ZF Friedrichshafen, nahm den Preis entgegen: »Der Erfolg der Komponentenliste ist untrennbar mit der baden-württembergischen Erfolgsgeschichte »Tatort Betrieb« verbunden.« ■

► www.tatort-betrieb.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
► www.bw.igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann.
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.